

L601 Neu regt weiter auf

Anrainer in Hengsberg fordern Umfahrung. Gemeindeführung dagegen.

ROBERT LENHARD

Die wieder entfachte Diskussion rund um den Bau einer „L601 Neu“ bleibt heiß. Die jüngsten Vorstöße von Befürwortern und Gegnern einer Koralmbahn-nahen Straße durchs Laßnitztal haben nun auch Anrainer der bestehenden L601 in Schrötten (Gemeinde Hengsberg) auf den Plan gerufen.

„Auch wir sind für eine Verlegung der Straße, weil der Verkehr unsere Lebensqualität immer stärker beeinträchtigt. Ich habe über 100 Unterschriften für den Bau von Lärmschutzwänden, Abbiegespuren sowie für ein Überholverbot gesammelt“, erzählt Johann Halbwirth, Sprecher der

losen Initiative „L601 neu Hengsberg“.

Umgesetzt wurde von diesen Forderungen aber so gut wie nichts.

„Eine neue Straßenführung würde unsere Probleme lösen. Deshalb

verstehe ich nicht, warum sowohl Bürgermeister Johann Mayer als auch Gemeindegassier Josef Greistorfer dagegen sind“, behauptet Halbwirth.

Die Antwort von Ortschef Mayer (VP) ist eindeutig: „Ich bin Realist, eine neue L601 wird in



**Bürgermeister
Johann Mayer:
„Bin Realist“** K.K.

den nächsten 20 bis 30 Jahren sicher nicht kommen. Diese Chance wurde bei der Planung der Koralmbahn verschlafen.“ Deshalb könne man nur auf Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Lärmschutzwände pochen. Mayer macht aber auch keinen Hehl daraus, dass eine Verlegung der L601 kontraproduktiv für den Wirtschaftsstandort Hengsberg wäre: „Wir versuchen entlang der L601 gerade ein neues Gewerbegebiet zu entwickeln.“

Ähnlich sieht es Gemeindegassier Greistorfer (SP): „Ich habe Verständnis für die Anrainer und werde mich für Maßnahmen einsetzen. Ich glaube aber nicht, dass eine Umfahrung gut wäre.“